



Wahlplakate geben dem Suchenden oftmals nur wenig Orientierung im Parteien-Dschungel.  
Foto: imago/IPON

## Nein-Sagen

### Ehrenamts-Studientag

MÜNCHEN. „Du gibst den kleinen Finger und Sie nehmen deine ganze Hand“ – diese Befürchtung haben Viele, die über ein ehrenamtliches Engagement nachdenken. Ein Blick in die Praxis bestätigt, dass zu einer kleinen Aufgabe, die einmal übernommen wurde, schnell das eine oder andere dazu kommt. Auch das Aufhören-Können fällt oft schwer – hat man doch das Gefühl, dass „nach mir nichts mehr kommt“. Die Diözesan-Arbeitsgemeinschaft „Caritas und Sozialarbeit der Ehrenamtlichen“ lädt daher am Samstag, 28. September zum Studientag „Wer Ja sagt muss auch Nein sagen können“. Helfer im ehrenamtlichen sozial-caritativen Dienst können gemeinsam mit Pastoralreferent Klaus Fleck ab 9 Uhr diskutieren: Was motiviert uns zu unserem Engagement, wo liegen die Grenzen der Belastbarkeit, wie schafft man es, „Nein“ zu sagen und was bedeutet dieses Nein eigentlich? Der Studientag findet im Pfarrzentrum St. Florian (Platz der Menschenrechte 2) in Riem statt und endet mit einem spirituellen Ausklang am späten Nachmittag. Die Teilnahme kostet 10 Euro. Baldige Anmeldung unter Telefon 089/2137-1461 oder per E-Mail: info@arge-pfarr-caritas.de pm

# Verantwortung übernehmen

## Wahlen 2013: Landeskomitee der Katholiken in Bayern stellt Forderungen an die Politik

MÜNCHEN. An den kommenden beiden Sonntagen finden die Wahlen zum Bayerischen Landtag und zum Deutschen Bundestag statt. Das Landeskomitee der Katholiken in Bayern hat in seinen Sachausschüssen Forderungen an die Politik zu den Themen Arbeit und soziale Gerechtigkeit, Agrarpolitik, Bildung und Medien, Ehe und Familie, Menschenwürde und Bioethik, Globalisierung sowie Umwelt erarbeitet. Der Forderungskatalog ist aufgrund der inhaltlichen Diskussionen der vergangenen Jahre im Landeskomitee als Zusammenschluss der katholischen Räte und Verbän-

de in Bayern entstanden und soll Impulse für die Politik bieten. In erster Linie ist der Katalog an politische Mandatsträger, Regierungseinrichtungen und jene gesellschaftlichen Organisationen adressiert, die Entscheidungen für das Gemeinwohl treffen oder anderweitig Einfluss in Deutschland ausüben.

Intensiv hat sich das Landeskomitee mit der Frage nach Migration und Integration von Menschen nicht-deutscher Herkunft beschäftigt. In diesem weiten Feld haben Christen eine besondere Aufgabe angesichts des christlichen-biblischen Blicks auf den Menschen

und der Gastfreundschaft, zu der uns die Heilige Schrift immer wieder auffordert.

Auch die massive Ausweitung der prekären Beschäftigungsformen in Deutschland wird zunehmend ein Problem: Von 1997 bis heute hat sich ihr Anteil von 17,5 Prozent auf über 25 Prozent erhöht, das heißt jeder vierte Beschäftigte ist davon betroffen! Dazu zählen Leiharbeit, Mini-Jobs, befristete Beschäftigung, unfreiwillige Teilzeitarbeit, Niedriglohnarbeit, Werkverträge und ausufernde Praktika. Besonders stark vertreten sind Frauen, Jugendliche, Ausländer und Geringqualifizierte. Die Fol-

gen reichen bis ins Alter: In Armut. Die soziale Schere klappt weit auseinander. Der Respekt vor der Würde des arbeitenden Menschen gebietet es, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Aber wie kann die Politik dafür Sorge tragen, dass Menschen mit Zugang zu Vermögen ihre soziale Verantwortung entsprechend dem Grundgesetz und der katholischen Soziallehre wahrnehmen?

Fragen wie diese sollen alle Kandidierenden zu einer Stellungnahme zu den vielfältigen, gesellschaftlichen Problemen anhalten und zum Handeln in christlicher Perspektive anregen. pmlacs

## Gute Ernten sichern

### Bauern im Hochland Ecuadors vor Klimawandel schützen

Der Klimawandel ist Tatsache und in einigen Gebieten im Hochland von Ecuador ist er bereits deutlich spürbar. Zunehmende Trockenheit wechselt sich ab mit Starkregen. Beides trägt dazu bei, dass der Boden erodiert. Für die Bauern wird es zunehmend schwieriger, gute Ernten zu bekommen.

In Zusammenarbeit mit Misereor versucht die Erzdiözese im Rahmen ihrer Partnerschaft mit der Kirche Ecuadors Bauern in den Provinzen Chimborazo und Imbabura zu helfen, dass sie die Folgen des Klimawandels bewältigen können.



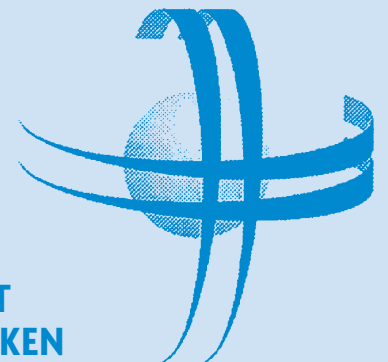
Dazu werden angepasste und nachhaltige landwirtschaftliche Produktionssysteme entwickelt. Rainbepflanzung und kleine Wäldchen schützen die Felder vor Wind- und Wassererosion

und verbessern das Mikroklima. Dadurch wird es den Bauern ermöglicht, auch unter den Bedingungen des Klimawandels stabile Ernten zu erzielen.

Die Aufforstung leistet gleichzeitig einen Beitrag zum CO<sub>2</sub>-Ausgleich. Damit besteht auch die Möglichkeit den eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu kompensieren.

wh/Foto: imago

Mehr Informationen unter  
Telefon: 089/238897-49,  
Fax 089/238897-52,  
E-Mail: weltkirche@  
ordinariat-muenchen.de  
www.ecuador-partnerschaft.de



## DIÖZESANRAT DER KATHOLIKEN

### Ansprechpartner:

Josef Peis, Geschäftsführer, Telefon: 089/2137-1261  
Dorothea Elsner, Region Süd, Telefon: 089/2137-1259  
Silvia Wallner-Moosreiner, Region Nord, Telefon: 089/2137-1460  
Michael Bayer, Region München, Telefon: 089/2137-1266  
Dr. Martin Schneider, theologischer Referent, Telefon: 089/2137-1761

### Verantwortlich:

Professor Dr. Hans Tremmel, Diözesanratsvorsitzender

### Kontaktanschrift:

Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München und Freising,  
Schrammerstraße 3/VI, 80333 München, Telefon 089/2137-1261,  
Fax 089/2137-2557, Internet: www.dioezesanrat-muenchen.de,  
e-Mail: dioezesanrat@erzbistum-muenchen.de